

# Liebe Mitglieder des VFCR,

wir sind immer noch in einem sehr turbulenten Jahr, die Corona-Krise hat uns weiter fest im Griff. Auch wenn die Zahl der geimpften Personen steigt, die Berichte über die schweren Verläufe von nicht-geimpften Menschen sind doch besorgniserregend. Wir hoffen alle sehr, dass diese 4. Welle nicht in die 5. Welle übergeht und die gleichen Auswirkungen hat wie im letzten Jahr – Lockdown, Angst, Isolation und Verunsicherung.

In dieser besonderen Situation hat der Vorstand schon früh beschlossen, das Symposium in diesem Jahr als Online-Veranstaltung zu planen und durchzuführen. Für uns alle eine neue Erfahrung mit sehr vielen positiven und motivierenden Rückmeldungen. Über 100 Teilnehmer haben am 12. Juni über die Online-Plattform ZOOM am Symposium teilgenommen – Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Entspannt auf dem Sofa oder der Terrasse.

An dieser Stelle möchten wir Stefanie Jung für ihre methodisch-didaktischen Anregungen und die Moderation und Unterstützung während des Symposiums danken.

Das besondere Jahr begann mit einer Nachricht, die viele von uns sehr traurig gestimmt hat. Prof. Carlo Perfetti ist am 30. Dezember 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben. Ein großartiger Visionär und Rehabilitator. Das Therapiekonzept, das er über viele Jahre entwickelt und weiter vorangebracht hat, hat meinen Therapiealltag verändert, bereichert und mit so vielen schönen und motivierenden Erfolgserlebnissen erfüllt.

Ich hatte das große Glück mit einigen Kolleginnen und Kollegen, am ersten deutschsprachigen Kurs in der Klinik in Brissago am schönen Lago Maggiore teilzunehmen. Organisiert durch unseren Ehrenpräsidenten Dr. Conti, vermittelte Prof. Perfetti uns dort die theoretischen Inhalte seines Konzeptes.

Unvergessen die besondere Atmosphäre und die vielen schönen gemeinsame Abende zum Austausch.

Schon dort entwickelten sich Lerngruppen und eine besondere Gemeinschaft, die „kleine Perfetti-Familie“. Das Wiedersehen beim Symposium oder bei Kursen war immer wie ein „Familientreffen“ und ist es in Teilen auch heute noch.

Ich bin sehr froh, dass ich seit Gründung des Vereins 1998 ein Teil dieser Gemeinschaft bin.



Die zahlreichen Hospitationen in der Schweiz und Italien und die monographischen Kurse werden mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Sein „Erbe“ ist ein Auftrag an uns alle: „Lernen, lernen, lernen...“, das Konzept weiterentwickeln, mit Wissenschaftlern im Austausch bleiben und die Freude an der Arbeit mit unseren großen und kleinen Patienten behalten. In Gedenken an Prof. Perfetti ist diese Ausgabe auch den Erinnerungen an ihn und seine Arbeit gewidmet. Unser Ehrenpräsident, Dr. Conti, hat einen Nachruf auf Prof. Perfetti geschrieben. Im Mittelteil lesen Sie/lest Ihr Erinnerungen von Therapeutinnen und Therapeuten, verbunden mit Fotos.

Der letzte Beitrag von Prof. Perfetti, „zwischen Körper und Schmerz – eine zu schwere Decke“, der in einem früheren Rundbrief veröffentlicht wurde, ist in dieser Ausgabe noch einmal zu lesen. Seine Gedanken, seine Inspirationen und Ideen sind und sollen Ansporn für uns sein.

Im März dieses Jahr ist meine beste Freundin und Mitbewohnerin, mein „Lebensmensch“, Ursula Kind, plötzlich verstorben. Viele von Euch/Ihnen kannten sie von den Symposiumen, sie hat freundlich und bestimmt die Anmeldung gemanagt. Im Hintergrund hat sie mich bei vielen Arbeiten für den Verein unterstützt, die Rundbriefe Korrektur gelesen, Anschreiben gefaltet, in Briefumschläge gesteckt, frankiert und mit Adressenketten versehen. Viel „ungesehene“ Arbeit, aber eine so wertvolle Hilfe. Sie fehlt mir sehr!

Wie schaffe ich jetzt den Sprung zur Gegenwart?

Den ursprünglichen Plan, im 2-Jahresrhythmus ein Symposium und eine Zukunftswerkstatt zu organisieren, hat die Pandemie auch durcheinandergebracht. 2022 wäre eigentlich eine Zukunftswerkstatt dran.

Wir sind aber optimistisch und planen ein Symposium als Präsenzveranstaltung in Mainz (24.-25.06.22), evtl. als Hybridveranstaltung. Die Vorbereitungen laufen...

Wir könnten uns aber auch vorstellen, nächstes Jahr zusätzlich eine Zukunftswerkstatt online zu organisieren. Die Pandemie hat uns vieles gelehrt und „gezwungen“ flexibler zu werden.

Wie Stefanie Jung in ihrem Artikel (s. Seite 55) schreibt, wäre „der Austausch über Chats, Foren, Blogs oder Live-Online-Meetings auch über räumliche Distanzen von Hamburg bis München sehr gut zu realisieren“ und spart finanzielle und zeitliche Ressourcen für eine Anreise. Wir sind bereit für den digitalen Wandel.

Dieser wird sich schon bald in der Freischaltung der neuen Homepage zeigen.

Um den VFCR für Therapeuten und Patienten in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und den Austausch zur Neurokognitiven Rehabilitation anzuregen, bedarf es seit vielen Jahren dringend einer Erneuerung unserer Homepage.

Das neue Logo hält Einzug, die Website wird „frischer“ und ist endlich auf allen mobilen Endgeräten lesbar.

Sie wird unsere Arbeit im Vorstand sehr erleichtern. So wird es einen eigenen Mitgliederbereich geben. Die Rundbriefe stehen dann kostenlos als Download für Mitglieder zur Verfügung, auch einzelne Artikel.

Man kann digital Mitglied werden und/oder seine Mitgliedschaft beenden, Kontaktdaten und Bankverbindungen aktualisieren. Die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge wird so künftig enorm erleichtert.

Die Suche nach Kolleginnen und Kollegen wird einfacher sein, die Kontaktdaten von Kollegen können direkt ausgedruckt und an Patienten weitergegeben werden.

Die Anmeldung zum Symposium erfolgt dann digital. Der Rundbrief und die Flyer (Patientenflyer und Vereinsflyer) bekommen ein neues „Gesicht“, das neue Logo.

Wir hoffen, dass Ihnen/Euch das neue Layout gefällt.

Die Gestaltung und Herausgabe des neuen Rundbriefs haben, wie fast immer, bis in den Dezember gedauert. Die Arbeitsbelastung sowohl im Vorstand als auch in den Praxen, aber auch bei den Kolleginnen und Kollegen spüren wir sehr.

Er kommt aber hoffentlich rechtzeitig zum Start in die Weihnachtsferien und sind erfreut über die umfangreiche Ausgabe mit vielen spannenden Artikeln.

Neben einem Artikel von Dr. Conti und Prof. Roger Gassert freuen wir uns natürlich sehr, dass Prof. Peter Brugger uns wieder mit einem hochinteressanten Beitrag „belieft“ hat.

An dieser Stelle danken wir auch Stefanie Leichtle, die einen tollen Artikel von Patricia Cassas aus dem Spanischen übersetzt hat. Er passt gut zu dem beschriebenen Fallbeispiel aus der Pädiatrie von Katharina Eckstein. Sie war Anfang 2020 in Madrid bei Patricia und berichtet in dieser Ausgabe auch darüber.

Sehr empfehlenswert ist auch der Beitrag von Jasmin Wolf, die wunderbar zeigt, wie kreativ sie Therapiematerialien auf der Stroke Unit „hygienefreundlich“ herstellt und für die Therapie nutzt. Es ist wirklich unglaublich, welche Ideen sie hat. Diese hat sie ja bereits auszugsweise, beim Online-Symposium im Juni vorgestellt.

Passend zur Digitalisierung beschreibt Pascal Lindemann in seinem Artikel von „Ideen und Innovationen intelligenter Robotik“, die auch die neurokognitive Rehabilitation unterstützen und weiterentwickeln kann.

In dieser Ausgabe finden Sie/findet Ihr auch einen Aufruf für eine neue Arbeitsgruppe „Neurokognitive Rehabilitation in der Pädiatrie“, die Katharina Eckstein ins Leben gerufen hat. Motiviert durch viele positive Erfahrungen im Praxisalltag, möchte sie mit „Gleichgesinnten“ den fachlichen Austausch zur Neurokognitiven Rehabilitation vorantreiben und Erfahrungen teilen, diskutieren und neue Ideen entwickeln.

Im letzten und in diesem Jahr fanden nur vereinzelt Module der Weiterbildung zum „Fachtherapeuten für Neuro-Kognitive Rehabilitation (VFCR)®“ an den verschiedenen Fortbildungsstandorten statt.

Aber wir konnten einige neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden, die von dem Konzept und der Arbeit überzeugt sind.

Dank des Engagements aller Dozentinnen können wir von vielen sehr zufriedenen Weiterbildungsteilnehmer\*innen berichten. Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer und aktiv tätigen Dozentinnen für die vielen Stunden ihres Einsatzes! Ohne ihr Engagement wäre das alles nicht möglich.

Damit alle Vereinsarbeiten zeitnah und zufriedenstellend erledigt werden, hat sich der gesamte Vorstand immer wieder sehr ins Zeug gelegt. Es finden regelmäßige Vorstandssitzungen via ZOOM und ein intensiver Austausch per E-Mail statt. Wenn Johanna Ismaier und ich gemeinsam bei einem Kurs unterrichten, nutzen wir die „Freizeit“ oft, um organisatorische Belange für den Verein zu klären. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern, Marie Ertl, Franz Eisenreich und Johanna Ismaier, für ihren großartigen Einsatz und ihr außerordentliches Engagement bedanken. Die enorme berufliche Belastung als Selbstständige während der Pandemie und im „normalen“ Alltagsstress hat oft große Anstrengungen von uns allen gefordert, nicht alles stehen und liegen zu lassen, um sich nur um die berufliche Existenz zu kümmern. Da darf der Verein auch mal hintenanstehen.

Aus diesem Grund hat Andrea Frank-Sinkewitsch ihre Funktion als Beisitzerin aufgegeben. Dies bedauern wir sehr. Sie wird aber weiterhin den Infostand beim DVE-

Kongress organisieren und dort ehrenamtlich aktiv sein. In dieser Ausgabe sehen Sie/sehen Sie wieder kostenpflichtige Anzeigen von Praxen und der Firma AtoRehateam. Sie sind eine gute Möglichkeit der Werbung und die Finanzierung der Rundbriefe zu unterstützen. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie diese Werbemöglichkeit auch nutzen möchten.

Wir freuen uns über jede innovative Idee zur finanziellen Unterstützung des Vereins oder über eine Spende.

Eine weitere Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung des Vereins bieten Plattformen für Interneteinkäufe, die Spenden an den VFCR abführen. Also bitte beim nächsten Shoppen, einer Hotelreservierung, Buchung von Bahntickets, Einkauf von Technik oder Möbeln einfach spenden. Der VFCR ist bereits bei folgenden Projekten angemeldet:



Smile.amazon



gooding



Ich möchte an dieser Stelle auch noch einen kleinen Ausblick auf 2022 geben: Im Februar werden die nächsten Fachtherapeuten für neurokognitive Rehabilitation ihre Prüfung ablegen. Der eine oder andere Vortrag für das Symposium im Juni in Mainz ist damit schon mal „gesichert“.

Im März sind wir wieder bei der Therapiemesse in Leipzig

(24.-26.03.22) mit einem Infostand und Vorträgen vertreten sein und im Mai (19.-21.05.22) beim DVE-Kongress in Bielefeld.

Und natürlich das Symposium soll an dieser Stelle noch mal erwähnt werden: Vom 24.-25.06.2022 freuen wir uns auf ein Wiedersehen in Mainz.

Weitere Informationen zu allen Terminen und Inhalten finden Sie/findest Ihr auf der Homepage des VFCR ([www.vfcr.de](http://www.vfcr.de)) und in diesem Rundbrief.

Vor Ihnen/Euch liegt ein sehr umfangreicher Rundbrief und eine spannende Lektüre.

In diesem Sinne wünsche ich allen weiterhin viel Zuversicht in diesen turbulenten Zeiten, ein besinnliches Weihnachtsfest und freue mich auf viele neue Begegnungen im nächsten Jahr.

**Birgit Rauchfuß**